

Rugby ohne Ball auf Rollschuhen

Aktiv im Sommer In unserer Serie geben wir sportive Kurztipps – Heute: Roller Derby

Der erste deutsche Roller Derby Verein wurde 2006 im Kessel gegründet doch ursprünglich kommt der Sport aus den USA der 30er Jahre. Stuttgart ist amtierender deutscher Meister in der Sportart, die allein Frauen vorbehalten ist. Für Männer bleibt daher nur eine Tätigkeit übrig.

VON HANNES OPEL

STUTTGART. „Five Seconds!“ In der Stuttgarter Eiswelt auf der Waldau bemühen sich zehn junge Frauen um festen Stand. Die Körper gegeneinander gelehnt, drücken und schieben sie sich schweratmend ineinander. Eingepackt in Protektoren an Handgelenken, Ellenbogen und Knien. An ihren Füßen quietschen bunte Rollschuhe über die glatte Steinfläche. Dann ertönt ein Pfiff.

„Angefangen hat alles im Jahr 2006 auf Stuttgarter Parkplätzen, von denen die Mädels immer wieder vertrieben wurden“, sagt Amelie Köppl. Sie sitzt im Trainingsdress in der Umkleidekabine hinter ihren Mannschaftskolleginnen. Sieben junge Frauen wollten damals das Roller Derby nach Deutschland bringen.

So gründeten sie den ersten deutschen Verein im Stuttgarter Kessel. Das Spiel ist ein Vollkontaktsport „wie Rugby ohne Ball auf Rollschuhen“, sagt Köppl, die im Training auf den Namen „The Wheel Slim Shamy“ hört und seit eineinhalb Jahren in Stuttgart dabei ist. Die Namen tragen die Spielerinnen auf ihren Helmen und den T-Shirts. Hinter Amelie sitzen: „MelBurn“, „Foxy Beast“, „Bets Spencer“: Roller Derby ist auch ein humorvolles Spiel mit verhärteten Geschlechterklischees und Rollenbildern. So gibt es neben den 1250 Amateurligen weltweit auch männliche Cheerleadergruppen, wie zum Beispiel die „Fearleaders“ aus Österreich. Die Spiele werden oft in großen Hallen veranstaltet, zu denen eine große Fanszene kommt.

Nach dem Pfiff geht alles sehr schnell – es wird gesperrt und geschoben

In zwei Halbzeiten à 30 Minuten treten zwei Teams mit jeweils fünf Spielerinnen auf einer flachen Bahn, dem sogenannten „Flat Track“ gegeneinander an. Jeweils ein Spieler muss als Jammer in den zweiminütigen Runden versuchen, die Spieler des anderen Teams zu passieren, um auf diese Weise für seine eigene Mannschaft Punkte zu sammeln. Die anderen Spieler müssen als „Blocker“ die eigene Jammerin dabei unterstützen bzw. die „Jammerin“ des gegnerischen Teams daran hindern, zu punkten.

Nach dem Pfiff geht alles sehr schnell. Die zwei Jammerinnen, die einen Stern auf ihrem Helm tragen, arbeiten sich von hinten durch die vor ihnen stehenden Gegner. Es wird mit dem Oberkörper gesperrt und geschoben, die Hände dürfen nicht eingesetzt werden. Haben sie das geschafft, fahren sie eine komplette Runde in dem ovalen Spielfeld und treffen dann erneut auf die Blocker. „Wenn man Roller Derby spielt, dann hat man bestimmt eine leichte Tendenz, Moshpits zu mögen“, sagt



Die Frauen der Stuttgart Valley Roller Derby beim Training

Fotos: Hannes Opel



Schnelle Flitzer auf vier Rollen



Konzentration: die nächste Spielaktion wartet

Köppl und lacht. Bei Moshpits springen, laufen und tanzen Musikfans von zumeist härterer Rockmusik absichtlich ineinander. Ein Vollkontakt-Tanz sozusagen. Am meisten gefällt ihr am Roller Derby aber, dass es ein physisches und ein taktisches Spiel sei.

Bis in die 70er Jahre war der Sport sehr populär, geriet dann aber in Vergessenheit

Ursprünglich stammt Roller Derby aus den USA. Dort veranstaltete der Sportpromoter Leo A. Seltzer bereits 1935 die ersten Roller-Derby-Rennen in Chicago. Bis in die 70er Jahre war der Sport sehr populär in Amerika, geriet dann allerdings durch rivalisierende Verbände und Kostenexplosionen für die Wettkämpfe während der Ölkrise in Vergessenheit. Seit Ende der 90er wird Roller Derby nun wieder gespielt und seit den 2000er Jahren auch in Deutschland immer populärer. Bundesweit gibt es mittlerweile mehr als 25 Vereine, die in drei Bundesligen organisiert sind. Die Stuttgarter sind beim MTV beheimatet und zählen etwa 90 Mitglieder. Von den Parkplätzen von einst haben sie sich heute nach ganz oben gespielt. Stuttgart ist amtierende deutsche Meisterin im Roller Derby.

Am Samstag erfahren Sie mehr über Geocaching in der Stuttgarter Innenstadt

Mehr dazu im Netz

Das Video zum Rollerderby online unter: <http://stn.de/rollerderbyvideo>

Anzeige

Bestattungen

F = Feuerbestattungen im Krematorium, Obergeschoss; FK = Feuerbestattungen in der Kapelle oder Feierhalle, Erdgeschoss; UFK = Urnentrauerfeier in der Kapelle

Freitag, 7. September
Alter Friedhof Weilmordorf: Gertraud Preßmar, 92 J., S-Weilmordorf, 12 Uhr UFK.

Friedhof Feuerbach: Erna Schwarz, geb. Blessing, 94 J., S-Feuerbach, 12 Uhr UFK. Gerda Danner, geb. Otto, 95 J., S-Feuerbach, 14 Uhr UFK.

Pragfriedhof: Ivo Tichy, 82 J., S-Vaihingen, 10 Uhr UFK. Sybille Schröder, geb. Boldt, 67 J., S-Bad Cannstatt, 11 Uhr F. Marianne Kurz, geb. Ruoff, 66 J., Kornal-Münchingen, 11 Uhr UFK. Christine Brilling, geb. Roser, 91 J., S-Nord, 13 Uhr F. Irene Arnold, geb. Schaal, 86 J., S-West, 13 Uhr Feierhalle EG.

Friedhof Stammheim: Walter Scheck, 83 J., S-Stammheim, 11 Uhr.

Neuer Friedhof Degerloch: Frieda Kreft, geb. Wohlfahrt, 103 J., S-Hoffeld, 10 Uhr UFK. Waltraud Frey, geb. Friedlein, 82 J., S-Hoffeld, 11 Uhr FK. Ute Rudischer, geb. Lindemann, 72 J., S-Plieningen, 12 Uhr UFK.

Friedhof Möhringen: Konrad Hötzel, 87 J., S-Pasanehof, 13 Uhr UFK.

Ostfilderfriedhof: Wieland Schmid, 91 J., S-Sillenbuch, 11 Uhr UFK. Werner Lang, 89 J., S-Riedenberg, 12 Uhr UFK. Wolfger Tutt, 84 J., S-Sillenbuch, 14 Uhr UFK.

Alter Friedhof Vaihingen: Karl Körner, 93 J., S-Degerloch, 11 Uhr. Kreszenz Haid, geb. Huber, 82 J., S-Vaihingen, 12 Uhr.

Mitmachen und gewinnen!

Tickets für das „100. Landwirtschaftliche Hauptfest“

5 x 2 Tickets für das Landwirtschaftliche Hauptfest vom 29.09.-07.10.2018 täglich zwischen 9-18 Uhr auf dem Cannstatter Wasen in Stuttgart gewinnen

Rufen Sie einfach unsere Servicenummer 01379-88 00 35* an und nennen Sie das Lösungswort „LWH“, Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse.

Teilnahmeschluss ist der 10. September 2018. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt.

Teilnahmebedingungen unter www.stuttgarter-zeitung.de/gewinnspiel bzw. www.stuttgarter-nachrichten.de/gewinnspiel

*legion 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, ggfs. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz



STUTTARTER ZEITUNG Alles drin, näher dran
LIESSEN LEBEN. STUTTARTER NACHRICHTEN

www.stzw.de

Die Serie Aktiv im Sommer

Die Idee: Sich aus dem Liegestuhl zu schwingen und ein bisschen Sport zu treiben – das macht Spaß und fit. Auch wer die klassischen Sportarten langweilig findet, hat keine Ausrede: Die Region bietet zahlreiche Bewegungstrends – einige davon stellen wir vor.

Was braucht man dafür?

Zu Beginn nichts. Das gesamte Equipment Protektoren und Rollschuhe kann im Verein ausgeliehen werden. Es gibt regelmäßig Schnuppertermine. Der nächste findet am 21. September in der Steinbeisschule in Stuttgart statt.

Wie komme ich hin?

Das nächste Schnuppertraining findet am Freitag, 21. September, zwischen 19.45 und 21.30 Uhr in der Steinbeisschule, Steinbeisstraße 5, in Stuttgart statt. Wer mitmachen könnte, kann sich per Mail unter join@rollergirlz.de anmelden. Das Mindestalter für die Teilnahme ist acht Jahre.

Und was kostet der Spaß?

Eine Standardausrüstung für Einsteiger besteht aus Protektoren, Helm und Rollschuhen und liegt bei etwa 500 Euro. Der Mitgliedsbeitrag bei den Stuttgart Valley Roller Derby beträgt 25 Euro.

Waldfriedhof: Helga Schüle, 89 J., S-Vaihingen, 12 Uhr UFK. Dorothea Geisenheyner, geb. Sinner, 81 J., S-Nord, 13 Uhr UFK.

Hauptfriedhof: Valentina Kaiser, geb. Hoffmann, 70 J., S-Neugereut, 10 Uhr FK. Martina Katzer, geb. Poerschke, 60 J., Remseck, 14 Uhr UFK.

Friedhof Hedelfingen: Liliane Faißt, geb. Friederich, 86 J., S-Riedenberg, 14 Uhr UFK.

Feierhalle Bestattungshaus Ramsaier, Katzenbachstraße 58, S-Vaihingen: Hans Eberl, 92 J., S-Kaltental, 13 Uhr FK.



Hallo! Ich bin Paul, der Kinder-Chefreporter

Kinder-Nachrichten
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart
07 11 / 72 05 - 11 14

kinder-nachrichten@stuttgarter-nachrichten.de

ZUM LACHEN

„Ich hätte den Scheitel gerne genau in der Mitte“, sagt der Kunde beim Friseur. „Tut mir leid, das geht nicht“, antwortet der Friseur. „Sie haben eine ungerade Zahl an Haaren!“

www.KINDER-NACHRICHTEN.de

Der Tag der roten Haare

Wie kommen eigentlich die unterschiedlichen Haarfarben der Menschen zustande?

VON WERNER LUDWIG

STUTTGART. Kennst du jemanden mit roten Haaren? Falls nicht, wäre das nicht weiter verwunderlich. Denn rote Haare sind selten. Der Anteil Rothhaariger an der Weltbevölkerung wird auf höchstens zwei Prozent geschätzt – unter hundert Personen gibt es im Durchschnitt nur zwei Rotschöpfe. Wer rote Haare hat, fällt also auf. Das ist nicht immer ein Vorteil, denn gegen Rothhaarige gibt es immer noch Vorurteile. Im Mittelalter wurden Frauen mit roten Haaren sogar der Hexerei verdächtigt.

Heute sind viele Rothhaarige stolz auf ihr Anderssein. Hunderte von ihnen treffen sich an diesem Samstag in Hamburg zu den Red-head Days – also zu den Tagen der Rotschöpfe. Auch in anderen Ländern gibt es solche Treffen, bei denen Rothhaarige gemeinsam

feiern und zeigen wollen, dass die Haarfarbe eigentlich nicht so wichtig ist.

Doch warum gibt es eigentlich so viele unterschiedliche Haarfarben: Blond, Braun, Schwarz oder Rot – sowie sämtliche Zwischentöne? Verantwortlich für die Haarfarbe ist der Farbstoff Melanin, der auch in der Haut zu finden ist. Von ihm gibt es eine dunkle und eine hellere Variante.

Auch Eltern mit dunklen Haaren können rothaarige Kinder haben

Die Haarfarbe richtet sich nach dem Mischungsverhältnis der beiden Farbstoffe. Das aber hängt wiederum von den Genen ab, die wir von unseren Eltern geerbt haben. Forscher schätzen, dass mindestens zehn Gene die Haarfarbe beeinflussen. Die Haarfarbe

eines Kindes lässt sich aber nicht aus der seiner Eltern vorhersagen. Auch zwei Schwarzhaarige können ein blondes Kind haben.

Die seltene rote Haarfarbe hängt mit der Veränderung eines Gens zusammen, das der Forscher MC1R nennen. Diese Veränderung führt dazu, dass der Körper nur die hellere Variante des Farbstoffs Melanin bilden kann. Rote Haare haben Kinder aber nur, wenn sie von beiden Eltern ein verändertes MC1R-Gen geerbt haben. Das Gen für Rothhaarigkeit ist rezessiv, wie die Genetiker sagen. Das heißt, dass es sich auch im Erbgut von Menschen verbergen kann, die selbst eine andere Haarfarbe haben.

Die Themen in der aktuellen Ausgabe der Kinder-Nachrichten: Tipps zum Schulstart, Rekorde im Buch – und: Flotte Papierflieger
Mehr Infos unter www.kinder-nachrichten.de



Die neue Ausgabe – nur im Abo